

Hymne an die Liebe

Hintergründe von S. Radic

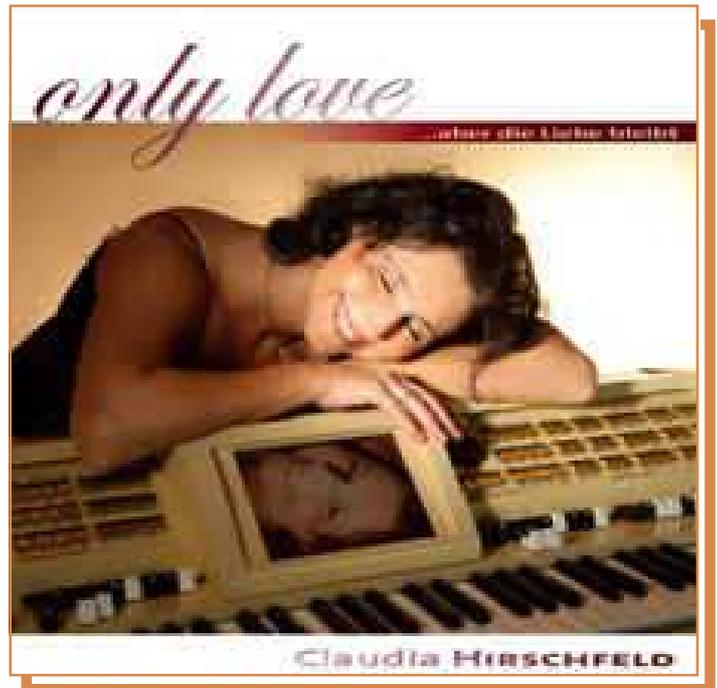
Édith Piaf (1915-1963) war eine französische Sängerin, deren Interpretationen von Chansons und Balladen sie weltberühmt machten. Ihr Gesangsstil schien die Tragödien ihres Lebens widerzuspiegeln. Zu ihren größten Erfolgen gehören "La vie en rose", "Milord", "Non, je ne regrette rien" und "Hymne à L'amour" (Hymne an die Liebe).

In diesem Jahr 2014 jährte sich der Tod der weltberühmten Chanson-Sängerin Edith Piaf zum 51. Mal. Hinter ihr liegt ein Leben voller Höhen und Tiefen und das tragische Ende einer großen Liebe. "Das Chanson und die Liebe sind für mich eins" - mit ihren Liedern bleibt Edith Piaf unvergessen. Ihr dramatischer Lebensweg vom halb verhungerten Gossenkind zum internationalen Weltstar bot Stoff für unzählige Filme und Romane ("Hymne an das Leben"). Doch so erfolgreich die Karriere der Sängerin war, so unerfüllt war ihre Suche nach Liebe. 1963 stirbt sie schließlich einsam mit nur 47 Jahren in einem Landhaus an der Côte d'Azur. Zu ihrem 51. Todestag spielen wir diese wunderschöne Version der "Hymne an die Liebe" von CLAUDIA HIRSCHFELDS CD "Only Love" und blicken auf die wichtigsten Männer im Leben der weltberühmten Sängerin zurück.

Der Vater ihres einzigen Kindes. In den frühen 1930er Jahren schlägt sich die damals noch unbekannte Piaf in den Straßen von Paris durch. Zu dieser Zeit lernt sie den Gelegenheitsarbeiter Louis Dupont kennen. Die beiden beginnen eine leidenschaftliche Affäre, bis Piaf schließlich mit 17 Jahren die gemeinsame Tochter Marcelle zur Welt bringt. Piaf, die selbst wenige Wochen nach ihrer Geburt von ihrer Mutter verlassen wurde, ist unfähig, sich um das Mädchen zu kümmern. Marcelle wächst bei ihrem Vater auf und stirbt mit nur zwei Jahren an einer Hirnhautentzündung. Es bleibt das einzige Kind der Sängerin.



Édith Piaf (1962)



Die Männer hinter ihrer Karriere. Ihren Durchbruch verdankt Piaf 1935 Louis Leplée, dem Besitzer eines Pariser Nachtclubs, der sie zufällig an einer Straßenecke singen hört. Er gibt ihr wegen ihrer Größe von nur 147 Zentimetern den Künstlernamen "La Môme Piaf" (deutsch: "der kleine Spatz"). 1936 fällt Leplée einem Raubmord zum Opfer. Die Polizei nimmt Piaf daraufhin vorübergehend fest. Der Mord wurde bis heute nicht aufgeklärt. Mithilfe des Geschäftsmannes Raymond Asso startet sie in den folgenden Jahren schließlich ihre große Karriere und lernt 1944 den sechs Jahre jüngeren Yves Montand kennen, dessen Karriere sie fördert - auch den späteren Chansonniers Charles Aznavour, Gilbert Bécaud, Eddie Constantine, Georges Moustaki und Francis Lai steht die Sängerin zur Seite. "Wenn sie verliebt war, dann sang sie überwältigend gut", erkannte Montand einst, "und wenn eine Affäre zu Ende ging, sang sie genauso großartig".

Die große Liebe. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg trifft sie schließlich ihre große Liebe Marcel Cerdan bei einer Cocktailparty in New York. Er ist ein bekannter französischer Boxer. Obwohl er eine Frau und drei Kinder hat, stürzen sich die beiden Hals über Kopf in eine Affäre. "Die Königin der französischen Musik und der König des Rings", titeln die Klatschblätter. Piaf scheint endlich angekommen zu sein. Doch die Liebe endet jäh. Im Oktober 1949 verunglückt Cerdan mit dem Flugzeug auf dem Weg nach New York zu Piaf. Sie hatte ihn gedrängt, einen früheren Flug zu nehmen und gibt sich bis zuletzt die Schuld an seinem Tod. Kurz nach der Schock-Nachricht absolviert Piaf noch einen Auftritt, bricht aber kurz darauf zusammen. Sie sucht Zuflucht in Alkohol und Drogen und nimmt 1950 den Song "L'Hymne à l'amour" (Hymne der Liebe) auf, den sie Cerdan widmet. Es war die wichtigste Beziehung in ihrem Leben, wie sie später einmal selbst sagt. Eine Liebe, die in die Geschichte einging und noch heute die Fantasie aller Liebenden beflügelt.